



40 Jahre Kreismusikschule



Geburtsstagsständchen für die Kreismusikschule: das bei „Jugend musiziert“ erfolgreiche Bläserquintett mit (vorn, v. l.) Bernd Theiβing, Hartmut Suschka, Johannes Theiβing, Paul Zimmer-Harwood und Florian Lamberts. Im Hintergrund (v. l.) Verwaltungschef Michael Ritter, Volker Gerland (VDM), Schulleiter Michael Corßen und dessen Stellvertreter Eckard Vincke.

Bilder: Pieper

Nur der lebt auf Dauer glücklich, der sich verändertert

Von unserem Redaktionsmitglied DORIS PIEPER

Gütersloh (gl). Fanfaren – was sonst? – haben den Festakt zum 40-jährigen Bestehen der Musikschule für den Kreis Gütersloh eröffnet. Gestern wurde ausgiebig in der Gütersloher Stadthalle gefeiert: mit Pauken und Trompeten, Streicherklängen und Flötenönen, mit hunderten spielfreudiger Schüler, zahlreichen stolzen Eltern, vielen engagierten Lehrern und lobenden Rednern.

Natürlich war es ein Tag, an dem es um Takt und Töne ging. Jochen Dreier, Vorstandsvorsitzender des Vereins der Kreismusikschule ließ die Ereignisse der vergangenen 40 Jahre Revue passieren. In seine Freude über den offensichtlichen Erfolg des „Unternehmens Musikschule“, das sich als Kind der 68er-Generation zu einem „respektablen Faktor der heutigen Bildungs- und Kulturszene im Kreis“ gemauert habe, mischte er die Zuversicht auf eine weitere positive Entwick-

lung. Die Schulleitung mit Michael Corßen und dessen Stellvertreter Eckhard Vincke sowie Verwaltungschef Michael Ritter reagiere zielgerichtet auf den gesellschaftlichen Wandel. „Nur der lebt auf Dauer glücklich, der sich verändert“, zitierte er Konfuzius. Kundenorientierte Angebote, eine Musikalisierung, die schon im Kindergartenalter einsetzt sowie Kooperationen mit Schulen und Bildungsträgern sorgten laut Dreier dafür, dass die Musikschule für jede Herausforderung bestens aufgestellt sei.

Bürgermeisterin Maria Unger erklärte, die Kreismusikschule sorge durch ihr für jedermann zugängliches Konzept nicht nur für eine breite musikalische Grundausbildung, sondern sei auch Garant dafür, dass Kinder im Zusammenspiel soziale Schlüsselkompetenzen erfahren. Zudem seien die unterschiedlichen Ensembles bei ihren Auftritten im In- und Ausland stets gute Botschafter für Stadt und Kreis Gütersloh. Ungers Dankeschön war ein Scheck.

Solch ein „westfälisches Flachgeschenk“ hatte Landrat Sven-Georg Adenauer zwar nicht dabei. Aber wohlwissend, dass bei anhaltender Etatdeckungelung die anerkannt gute Arbeit der Musikschule nicht einfacher werde, versprach er der Institution seitens des Kreises weiterhin eine „gute finanzielle Ausstattung“.

Volker Gerland vom Landesverband der Musikschulen machte aus seiner Begeisterung keinen Hehl. Die Gütersloher Schule sei vorbildlich sowohl in ihrer qualitativen Breiten- als auch in ihrer Spitzenförderung.

Davon konnten sich die Gäste ausgiebig überzeugen. Ob das Blechbläserensemble aufspiele oder 120 Kinder aus den Bläserklassen mit Elgars „Pomp and Circumstances“ auftrumpften, ob Thomas Boger mit dem Sinfonischen Blasorchester bei der „Star Wars“-Saga nach den Sternen griff oder die Bigband im Foyer satten Sound verbreitete, ob sanftes Harfenspiel oder großer Klang von den Gütersloh Philharmonikern: Musik lag in der Luft.



Jochen Dreier ließ als Vorstandsvorsitzender die 40 Jahre Revue passieren.



Die Flötenöne und vieles mehr brachten die Kinder der Bläserklassen dem Publikum bei.